

BOATS 4 PEOPLE

Transnationaler Newsletter No. 2 (Juni 2012)

boats
4 people
FREEDOM NOT FRONTEX

Es sind jetzt nur noch zwei Wochen bis die Boats4People-Tour im Mittelmeerraum startet. Wir verfügen über ein Segelboot, **die Oloferne**, die die gesamte Strecke mit unterwegs ist, teilweise begleitet von kleineren Booten. Wer noch Interesse hat, an einer oder mehreren Stationen teilzunehmen, bitte uns schnell kontaktieren. Und unten finden sich einige Ideen, wie das Projekt mit dezentralen lokalen Aktivitäten unterstützt werden kann.

Das (vorläufige) Programm: (Bitte Aktualisierungen bei "Agenda" ansehen)

Cecina / Rosignano (Italien) – 1. und 2. Juli

Geplante Initiativen im Rahmen der jährlichen antirassistischen Konferenz der NGO ARCI in Cecina.

Am 1. Juli vormittags: Arbeitsgruppe zu "Migration übers Meer": Thema sind das Seerecht, Einwanderungsgesetze, Notrufverfahren auf See, usw. Dies ist die erste Veranstaltung, um eines der langfristigen Ziele von B4P zu thematisieren: der Aufbau eines maritimen Warn-/Notfall-Netzwerkes bezüglich der MigrantInnen auf See.

Am 1. Juli Nachmittags: Arbeitsgruppe zum Prozess/Strafanzeige bezüglich des gesunkenen Bootes vom März im Mittelmeer, auch "Guardian Case" oder "Boot des Sterben-lassens" genannt. Themen sind Fragen rund um Solidarität, Fürsorgeverpflichtungen (gemäß Seerecht), Verletzung der Hilfspflichten und die Straflosigkeit von Staaten/Regierungen.
Am 2 Juli (vormittags):

- Pressekonferenz
- Ablegen des B4P-Bootes vom Hafen in Rosignano (nahe Cecina).
- Aktion am Strand Cecina zum Gedenken an die aufs See ums Leben gekommenen MigrantInnen und Flüchtlinge.

Auf See vom 2. bis 5.

Palermo / Trapani (Italien) – 5., 6. and 7. Juli

Wichtigste Veranstaltungen:

Am 5. Juli: Ankunft des Bootes in Palermo.
Um 17 Uhr (Ort: Santa Chiara) findet ein transnationaler Informationsabend

statt unter dem Titel: "Die Kriminalisierung von MigrantInnen und Seerettung vs das Verbrechen der Migrationskontrolle" MigrantInnen und Flüchtlinge werden über ihre Erfahrungen im Lager Choucha und auf ihrem Weg nach Europa sprechen, Anwälte werden über die Kriminalisierung von Rettern (Fischern) berichten, AktivistInnen thematisieren die Kampagne gegen Frontex. Auf der Veranstaltung werden auch Filme und Ausstellungen präsentiert.

Am 6. Juli :

- Pressekonferenz.
- (Delegations)Besuch des Abschiebelagers Trapani Milo und/oder Serraino Vulpitta.
- Am späten Abend am Hafen in Palermo: Gedenkveranstaltung für MigrantInnen und Flüchtlinge, die auf See ums Leben gekommen sind.

Auf See vom 7. bis 12.

Am 7. Juli: Abfahrt des Bootes Oloferne Richtung Tunesien, um Monastir am 12. Juli zu erreichen.

Tunesien 7. bis 16.

Am 7. Juli: Gleichzeitig Überfahrt der transnationalen Reisegruppe mit der kommerziellen Fähre nach Tunis.

Delegation nach Choucha, um die Beteiligung von Transitflüchtlingen und -migrantinnen in Monastir vorzubereiten (Datum noch nicht gesichert).

Monastir (Tunesien) – vom 12. bis 16. Juli

Die wichtigsten Aktivitäten, die im Rahmen des internationalen Vorbereitungstreffens für das Weltsozialforum 2013 (ebenfalls in Tunesien) geplant sind:

Am 12. Juli: eine künstlerische Veranstaltung

Am 13. Juli:

- Ankunft des Bootes Oloferne gemeinsam mit tunesischen Fischerbooten in Monastir.
- Konferenz zur "Grenzabschottung und den Konsequenzen auf Land und See auf beiden Seiten des Mittelmeeres" Austausch über die Erfahrungen der Harragas, über vermisste MigrantInnen und die Situation in Abschiebelagern.
- Aktion am Strand: mit 800 Laternen im Gedenken an die MigrantInnen und Flüchtlinge, die auf See ums Leben gekommen sind.

Auf See am 16 – 17. Juli

Lampedusa – am 18, 19. and 20. Juli

Wichtigste Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem **LampedusaInFestival**

Am 19. Juli:

- Pressekonferenz, Vorstellung und Installation eines Kunstwerkes, das tunesische Künstler dem Migrationsmuseum auf Lampedusa gespendet haben.
- Gedenkveranstaltung für die MigrantInnen und Flüchtlinge, die im Mittelmeer ums Leben gekommen sind. Aktion im Hafen mit 1500 Blumen, die ins Meer gesetzt werden.
- Eröffnung des LampedusaInFestival (Gate of Europe) mit einem Konzert.
- Filmvorführung von "Mare Chiuso" ("Geschlossenes Meer") und danach Diskussion über "Das Recht auf Schutz. Welche Zukunft haben internationale Schutzrechte in Italien?"

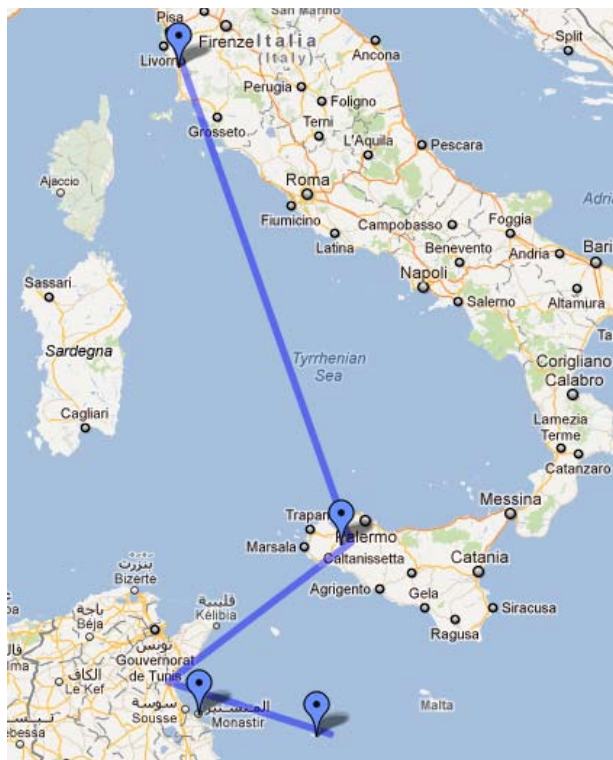
Neue Entwicklungen in der Mittelmeerregion:

In den ersten 5 Monaten von 2012 **starben** mehr als 100 Bootsflüchtlinge in der Strasse von Sizilien. Für Libyen gaben die dortigen Behörden an, dass sie im Mai 2012 **430 Boatpeople gestoppt haben**, die danach offensichtlich interniert wurden. Begonnen hat auch eine Koordination zwischen den Behörden in Italien, Malta, **Tunesien** und **Libyen** bezüglich Rettungsaktionen, die militärische Schiffe und Frachtschiffe einbezieht. **Gemeinsames Ziel** ist: Rücktransport der Boatpeople nach Tunesien und Libyen. In einem Fall haben MigrantInnen ihre Rettung und Rücktransport nach Libyen verweigert. Sie setzten ihre gefährliche Reise fort bis zur Sezone von Malta, um dort gerettet und nach Malta gebracht zu werden.

Die Situation in Choucha

Mehr als 3000 MigrantInnen und Flüchtlinge leben immer noch in den Lagern in Choucha (Tunesien) nahe der libyschen Grenze.

Ein Teil wurde als Flüchtlinge anerkannt und wartet nun auf Resettlement-Plätze, ein anderer Teil wartet noch auf entsprechende Entscheidungen des UNHCR. Zumindest einige hundert haben keinerlei Flüchtlingsstatus erhalten und bei vielen Neuangekommenen wird jedes weitere Verfahren verweigert. Als "Voices/Stimmen von Choucha" hat vor diesem Hintergrund in den letzten Monaten ein Prozess der verstärkten **Selbstorganisation und Proteste** begonnen. Am 14. Mai fand eine **Demonstration** statt, in der die abgelehnten Verfahren thematisiert wurden, der Mangel an Resettlement-Plätzen sowie die schwierigen Lebensbedingungen in den Lagern. Eine Delegation von Boats4People wird Choucha besuchen und VertreterInnen der dortigen Flüchtlings- und MigrantInnen-Communities zu den Konferenzen, Treffen und Aktivitäten in Monastir einladen, damit sie dort selbst ihre Forderungen einbringen können. Gemeinsam werden wir Aktionen und Ziele ausarbeiten.



Das "Sterben-lassen-Boot" und das Projekt der Forensichen Ozeanographie

In unserem ersten Newsletter hatten wir **den Fall** bereits erwähnt: ein Boot, das zwischen März und April letzten Jahres zwei Wochen zwischen Libyen und Italien auf See getrieben ist und wo von 72 MigrantInnen letztlich nur 9 Menschen überlebt haben. Am 11. April diesen Jahres ist in Paris ein Bündnis von NGOs, darunter Boats4People, und einigen Überlebenden zusammengekommen, um ein **Gerichtsverfahren** anzustrengen, unterstützt durch einen Bericht des Projektes der forensichen Ozeanographie, in dem dem französischen Militär unterlassene Hilfeleistung für Menschen in Seenot vorgeworfen wird. **Forensic Oceanography** (FO) ist ein Untersuchungsprojekt an der Goldsmith University, um die Umstände des Todes von mehr als 1500 Menschen zu recherchieren, die seit dem Frühjahr 2011 von Libyen über das Mittelmeer geflohen waren (**Schätzungen des UNHCR**). Das Projekt nutzt und sucht nach technischen und medialen Möglichkeiten, um die Menschenrechtsverletzungen auf See zu dokumentieren und für die Zukunft entsprechende Verantwortlichkeiten zu klären bzw. zu erhöhen. Unter den verschiedenen Todesfällen von Boatpeople, über die in den Medien berichtet und die von FO untersucht wurden, hat das "Sterben-Lassen-Boot" eine exemplarische Bedeutung für das Projekt. Das FO-Team hat hier eine technische Expertise in Form von Karten und visualisierendem Material erarbeitet, die in einem eigenen **Bericht** veröffentlicht wurde.

Families disparus/Getrennte Familien

Eine Gruppe tunesischer Familien, die ihre Angehörigen vermissen, haben gemeinsam mit den Organisationen ARCI and ASGI bei der Staatsanwaltschaft in Rom **die Eröffnung** eines Untersuchungsverfahrens gefordert, um das Schicksal von 270 tunesischen MigrantInnen zu klären, die 2011 versucht hatten, Italien zu erreichen. Diese Initiative folgt der Kampagne "Von einer zur anderen Seite: Leben, das zählt" (Da una sponda all'altra: vite che contano), angeführt von dem Frauenkollektiv der Fünfundzwanzig-Elf (Le venticinque undici). Sie wollen nicht hinnehmen, dass ihre Liebsten einfach verschwunden sein sollen. Haben sie jemals Italien erreicht? Wurden sie zurückgeschoben? Sie wollen und brauchen Antworten. Das Kollektiv besteht aus Verwandten der MigrantInnen, die seit über einem Jahr keinerlei Kontakte zu ihren vermissten Familienangehörigen hatten.

Spenden gehen an:

Konto: Boats 4 People IBAN FR76 1027 80 60 1100 0202 6600 255 BIC: CMCIFR2A Migreurop
Spenden können auch über unserer Webseite, per Kreditkarte oder PayPal Account vermittelt werden.

Beteiligte Gruppen

Boats4People ist ein internationales Vernetzungsprojekt, die das Ziel hat, die Rechte von Flüchtlingen und MigrantInnen auf dem Mittelmeer zu verteidigen. Folgende Organisationen sind daran beteiligt:

Internationale Netzwerke:

Afrique-Europe-Interact
Euro-Afrikanisches Netzwerk Migreurop
FIDH (International Federation For Human Rights)

Frankreich:

CCFD-Terre Solidaire (Comité Catholique contre la Faim et pour le Développement)
FASTI (Fédération des Associations de Travailleurs Immigrés)
Cimade
GISTI (Groupe d'Information et de Soutien des Immigrés)
RESF 13 (Réseau Éducation Sans Frontières Bouches du Rhône)

Deutschland:

Flüchtlingsrat Hamburg
Welcome to Europe

Italien:

ARCI (Associazione Ricreativa e Culturale Italiana)

Mali:

AME (Association Malienne des Expulsés)
ARACEM (Association des Refoulés d'Afrique Centrale au Mali)

Marokko:

ABCDS (Association Beni Znassen pour la Culture, le Développement et la Solidarité)
GADEM (Groupe antiraciste d'accompagnement et de défense des étrangers et migrants)

Niederlande:

All Included

Tunesien:

CETUMA (Centre de Tunis pour la Migration et l'Asile)
FTDES (Forum Tunisien pour les Droits Économiques et Sociaux)

Unterstützung von ausserhalb

Für Leute, die nicht direkt an der Tour teilnehmen können, aber das Projekt unterstützen möchten, gibt es folgende Möglichkeiten:

Finanzielle Hilfe: Wer eine Idee hat, wie Geld aufzutreiben oder Spenden zu sammeln sind - das Projekt braucht dringend weitere finanzielle Unterstützung. In unserem Etat fehlen noch ungefähr 10.000 Euro und es würde sehr helfen, wenn sich alle Interessierten an dieser Sammlung beteiligen. Wer weitere Informationen braucht, bitte melden bei: support@boats4people.org

Dezentrale Aktionen: In einigen Städten in Frankreich (Paris), Italien (Rom), Österreich (Wien), Deutschland (Berlin und Hamburg) und in den Niederlanden planen lokale Gruppen Solidaritätsaktionen für Boats4People. Die Aktivitäten sind für den 7. bzw. den 13. Juli in Vorbereitung und wer sich beteiligen möchte, bitte bei den Länderkontakten (siehe unten) melden. Oder wer weitere Solidaritätsaktionen in anderen Städten organisieren will? Bitte uns wissen lassen über: support@boats4people.org

Verbreitung der News: Während der Tour werden wir Neuigkeiten veröffentlichen und Berichte verbreiten. Es wäre nützlich und hilfreich, wenn diese Informationen weitergeleitet würden. Wer diese Infos haben möchte, bitte melden: support@boats4people.org

Musik für B4P

Zur Unterstützung von Boats4People haben 17 afrikanische und europäische Musikgruppen zu einem Boats4People mp3 Album mit Liedern über Migration, Freiheit und das Meer beigetragen. [Download](#) dieses Albums gegen 10,- euro Spende.



Zum Hintergrund des Projekts

Jedes Jahr werden zahllose Menschen zu Opfern des EU-Grenzregimes. Allein in 2011 starben 1.500 MigrantInnen auf dem Mittelmeer (Quelle: UNHCR). Gleichzeitig kontrolliert die EU-Grenzschutzagentur FRONTEX gemeinsam mit nationalen Grenzpolizeien und mittels mobiler und stationärer Radarsystemen den gesamten Mittelmeerraum, die Meeresenge von Sizilien ist Einsatzgebiet für die Operation Hermes. Boats4People wird die Situation an diesen Außengrenzen der EU untersuchen und dokumentieren, auf welche Weise die EU und FRONTEX in Zusammenarbeit mit libyschen und tunesischen Behörden sowie in Einzelfällen mit der NATO (Operation Active Endeavour) für eine kriminelle Politik und die systematische Verletzung der Menschenrechte verantwortlich sind.

Wir fordern:

- von der EU ihre gewaltsamen Kontrollen der Seegrenzen zu beenden
- von den Regierungen Afrikas, mit der Vergangenheit zu brechen und sich zu weigern Rückübernahmeabkommen mit europäischen Ländern und der EU zu unterzeichnen, die zur Verletzung der Menschenrechte von MigrantInnen führen.
- von allen Ländern die Kriminalisierung derjenigen zu beenden, die MigrantInnen in Übereinstimmung mit dem Seerecht retten, das jedem/r Seefahrer/in vorschreibt, "so schnell wie möglich Personen in Seenot zu Hilfe zu eilen, wenn er von ihrem Hilfebedürfnis Kenntnis erhält" (Art.98 des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen).

Boats4People zielt auf ein Monitoring im Mittelmeer, um Informationen zur Situation der MigrantInnen zu sammeln, diese in den Medien zu verbreiten und damit eine Öffentlichkeit herzustellen, die die Rolle der EU in diesem Zusammenhang aufs schärfste kritisiert. Boats4People nimmt Teil an der Vorbereitung juristischer Verfahren, in denen europäische Militär- oder Grenzkontrollboote die Hilfe an in Seenot Geratene unterlassen haben. Ein anderer wesentlicher Punkt wird im Aufbau eines Netzwerks von Seeleuten bestehen, die uns im Falle von Menschenrechtsverletzungen auf See benachrichtigen und alarmieren können.

Die Kooperation zwischen europäischen und afrikanischen Organisationen, AktivistInnen und ForscherInnen sehen wir als weiteren Schritt hin zu einer verstärkten und langfristigen transnationalen Zusammenarbeit. Mit dieser Mobilisierung rund ums Mittelmeer, in Afrika und Europa wollen wir erreichen, dass diese Region, statt weiterhin ein Massengrab für Flüchtlinge und MigrantInnen zu sein, zum Symbol der Solidarität wird. Unser Ziel ist Bewegungsfreiheit für Alle.

Länderkontakte:

Deutschland: germany@boats4people.org

Niederlande: info@allincluded.nl

Italien: italia@boats4people.org

Andere: contact@boats4people.org

Folge Sie uns:

Kontakt: contact@boats4people.org

Twitter und Facebook: [boats4people](https://www.facebook.com/boats4people)

Website: www.boats4people.org

